

Leistungsbericht 2005 der Wiener Landessanitätsdirektion (MA-L)

Die Landessanitätsdirektion ist eine Koordinationsstelle von übergreifenden medizinischen beziehungsweise gesundheitsrelevanten Maßnahmen. Ein besonderes Anliegen ist die Verbesserung von gesundheitsbezogenen Konzepten sowie die zukunftsorientierte Planung und Entwicklung auf gesundheitlichem Gebiet für die Wiener Bevölkerung.



Landessanitätsrat und Geschäftsstelle des Landessanitätsrates

- Prüfung von 47 Bewerberinnen und Bewerbern für neun ausgeschriebene Stellen

Strategische medizinisch-fachliche Beratung

- Durchführung von zwei Konferenzen für Landessanitätsdirektorinnen und -direktoren zu 76 Themen
- Implementierung von „Hitzemonitoring für Wien“ im Sommer: Dadurch wurde eine geeignete Überwachung der Gesundheitssituation der Bevölkerung, abhängig von der meteorologischen Lage im Sommer entwickelt, um wenn notwendig entsprechende Maßnahmen in die Wege leiten zu können
- Beteiligung am bundesweiten Reformprozess des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD), der federführend vom Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) organisiert wird.

Betreuung ausländischer Delegationen

- Betreuung einer rumänischen und zwei chinesischer Delegationen, bestehend aus Politikerinnen und Politikern sowie Vertretungen der Gesundheitsbehörden

Ausbildung für angehende Amtsärztinnen und Amtsärzte (Physikatskurs)

- Der Physikatskurs 2004/2005 wurde mit den Abschlussprüfungen beendet: 19 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer bestanden diese erfolgreich.
- Der nächste Physikatskurs 2005/2006 wurde auf Grund der zahlreichen Nachfragen im September gestartet: Dauer: ein Jahr; 500 Unterrichtseinheiten; zirka ein Fünftel in Form von Praktika; 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer; über 50 Vortragende aus dem universitären und behördlichen Bereich; der Abschluss mit einer schriftlichen und mit vier kommissionellen Prüfungen wird auch als Dienstprüfung für Amtsärztinnen und -ärzte anerkannt.
- Seit 2005 Anerkennung des Wiener Physikatskurses bei der Österreichischen Ärztekammer als für deren Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP) anerkannte Veranstaltung

Medizinisches Krisenmanagement und Seuchenverhütung

- 2005 stand die Weiterentwicklung der Influenza-Pandemieplanung für das Land Wien im Vordergrund: Das notwendige Ausmaß der Bevorratung von Neuraminidasehemmern und Schutzmasken wurde unter der Leitung der MA-L gemeinsam mit Expertinnen, Experten und betroffenen Institutionen in zahlreichen Arbeitsgruppen ausgearbeitet. Auf Basis dieser Berechnungen wurden schließlich die entsprechenden Bestellungen für das Land Wien abgegeben und die Planungen für eine eventuell auftretende Influenza-Pandemie vorangetrieben.
- Anlässlich der Vogelgrippe-Fälle in Kasachstan (Juli/August 2005) und Rumänien (Oktober 2005) wurden zahlreiche Medienanfragen und Anfragen von besorgten Bürgerinnen und Bürgern und Institutionen beantwortet.

Demenzforschung

- Die der Abteilung angehörende Biochemikerin mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Demenzforschung etablierte in Wien neue Methoden im Bereich der Grundlagenforschung. Die dabei erzielten Forschungsergebnisse wurden bei internationalen Kongressen präsentiert.